

### 3.10.2019 Mudumu National Park

Früh am morgen ist es sehr windig, der übliche Staub fliegt herum. Später ist es wieder einfach nur heiss. Direkt vor uns plantschen Hippos die ganze Zeit im Wasser und machen v.a. Dewi neidisch. Eine Abkühlung wäre jetzt toll. Die Hippos fressen, kauen und schmatzen laut, ca. 130kg Futter muss ein Hippo pro Tag zu sich nehmen.



Der Mudumu Park ist nicht eingezäunt, aussen befinden sich Conservancy Zones, die als Pufferzone dienen. Die Elefanten können „ohne Grenzformalitäten“ ungehindert zwischen Namibia und Botswana hin und her wechseln. Wie angenehm, den ganzen Tag können wir Tiere beobachten, ohne über schlechte Strassen holpern zu müssen.





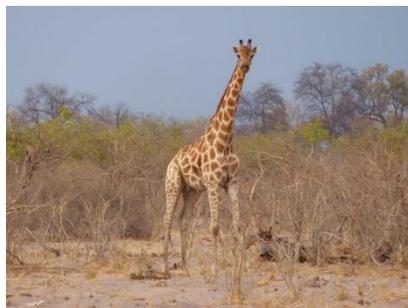
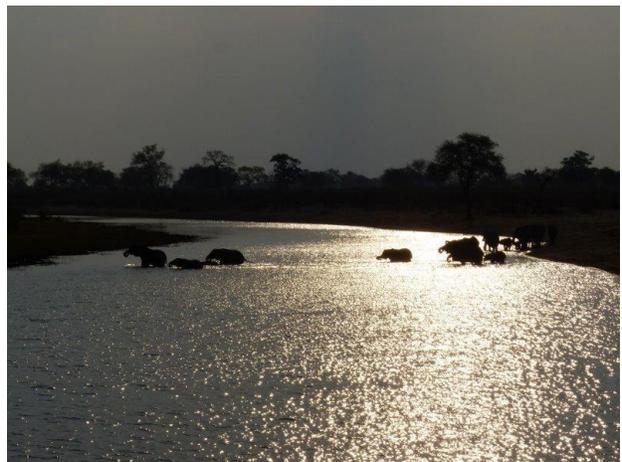
Auch die Campingplätze sind nicht eingezäunt und ein Elefant, den wir vorher beobachtet haben, kommt uns am Nachmittag fast bis zum Klohäuschen besuchen. Da warten wir doch lieber im Auto ab, in welche Richtung er weiterziehen wird.



Zur abendlichen Pirschfahrt fahren wir ohne Umweg zu unserem Lieblingsaussichtspunkt am Kwando Fluss. Hier bekommt gerade eine kleine Safari-Gruppe ihre Sundowner Gin Tonics kredenzt, für die der Tourguide sogar sorgfältig verpackte Eiswürfel mitgebracht hat. Was für ein toller Abend, denn es kommen viele Elefanten und sie sind aussergewöhnlich aktiv. Sie durchqueren rechts und links von uns in beide Richtungen den Fluss, man weiss gar nicht, wo man zuerst hinschauen soll.



Als die Elefanten alle fort sind, geht auch die kleine Touristengruppe. Wir bleiben noch ca. 45 Minuten länger sitzen, aber es kommt kein einziges Tier mehr. Unglaublich, es scheint fast so, als ob der Tourguide die Tiere für seinen Sundowner mit Kunden bestellt hätte...

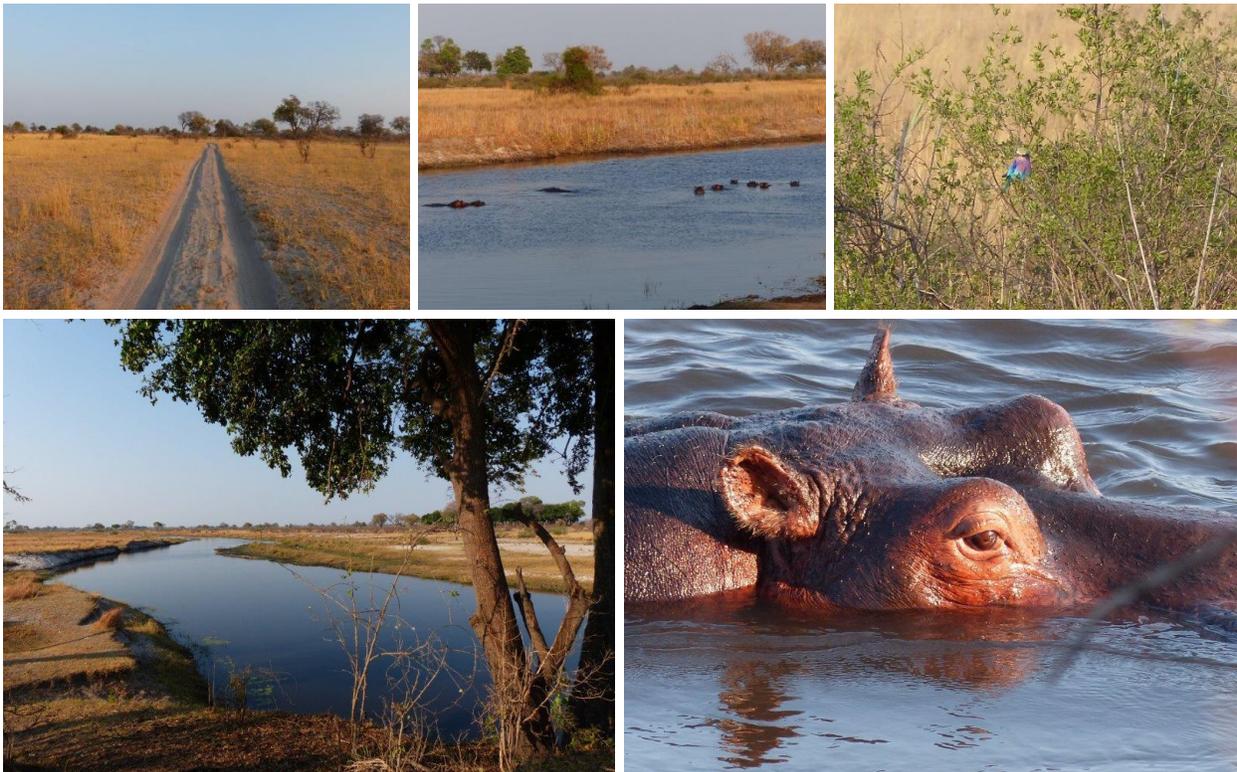


#### 4.10.2019 Mudumu National Park, Namushasha River Lodge

Beim morgendlichen Game Drive sehen wir tatsächlich einen Leoparden! Toll! So nah und deutlich haben wir erst einmal einen Leoparden zu Gesicht bekommen, vor vielen Jahren in Botswana. Gut, dass wir uns so früh aufgegrafft haben.



Wir fahren weiter zum Hippo Pool, dort gibt es meist etwas zu sehen.





Tatsächlich entdecken wir auf einmal ein riesiges Krokodil im Wasser, was es im Maul hat können wir auf Anhieb nicht erkennen. Etwas graues, am Rücken behaartes, wir vermuten ein Warzenschwein. Als es sich dreht erkennen wir jedoch ein Elefantensbaby... Wie traurig, aber so ist der Lauf der Natur...



Wir beobachten das Krokodil für eine Weile, weil es anscheinend einen Platz zum ablegen sucht. Es kommen jedoch nacheinander zwei Schulklassen, die einen Heidenlärm machen, und eine depperte deutsche Familie. Das Familienoberhaupt geht(!) am Ufer entlang, um einen besseren Blick von den Hippos zu erhaschen. Seine Ehefrau scherzt noch, er habe eine gute Lebensversicherung... Da macht sich das Krokodil vom Acker, genug ist genug.



Durch die aufregende Krokodilbeobachtung ist die Zeit verfliegen, es ist schon Mittag, als wir weiterfahren. Die Namushasha Lodge, unweit vom Mudumu Park gelegen, ist beliebt und oft ausgebucht, daher haben wir letztes Jahr keinen Platz mehr dort bekommen. Aber dieses Mal haben wir früh genug gebucht und müssen daher heute nicht mehr weit fahren.

Als wir am Nachmittag vom Pool zurückkommen erwartet uns allerdings ein Tiererlebnis der anderen Art: Affeneinbruch. Die Affen sind durch das Dachfenster ins Auto geklettert, haben unseren Zuckervorrat entdeckt, die Papaya geklaut und alle Tomaten verspeist. Wir haben vorher leider keine Affen gesehen, sonst hätten wir die Fenster nicht aufgelassen. Überall sind Affenspuren, Dreck, Zucker und Tomatenreste. Anstatt zum Sundowner gehen zu können müssen wir nun saubermachen und Betten abziehen...



### 5.10.2019 Namushasha

Im Laufe des Vormittags finden sich immer neue Ecken mit Zucker und Affendreckspuren, die man vorher übersehen hat. Wir reinigen das Fliegengitter und basteln es wieder zusammen, zum Glück ist es nicht kaputt, sondern nur aus dem Rahmen gerissen worden. Wir trösten uns damit, dass es noch hätte viel schlimmer kommen können. Die Affen hätten die Papaya auf unserem Bett verspeisen und verschmieren können oder ihr kleines / grosses Geschäft drinnen erledigen können...

Durch das Putzen und Zusammenbasteln sind wir auf Aktivmodus, so dass die Scheinwerfer auch ihre benötigte Aufmerksamkeit bekommen. Nachts fahren wollen wir eigentlich nicht, es geht eher darum, bei den vielen zu erwartenden Polizeikontrollen keinen Anlass für eine Strafgebühr zu geben. Es stellt sich heraus, dass beide Glühbirnen in beiden Scheinwerfern kaputt sind, zum Glück nichts komplizierteres mit der Elektrik. Allerdings ist es seltsam, dass beide kaputt sind, denn wir haben die Scheinwerfer kaum benutzt.



Am Abend kommen wir endlich zu unserem Sundowner auf der Terrasse und werden mit einem grandiosen Sonnenuntergang belohnt, inklusive einer riesigen Elefantenherde, die am Horizont gemächlich durchzieht. Wie wir sehen können sind es bestimmt über 100 Tiere.



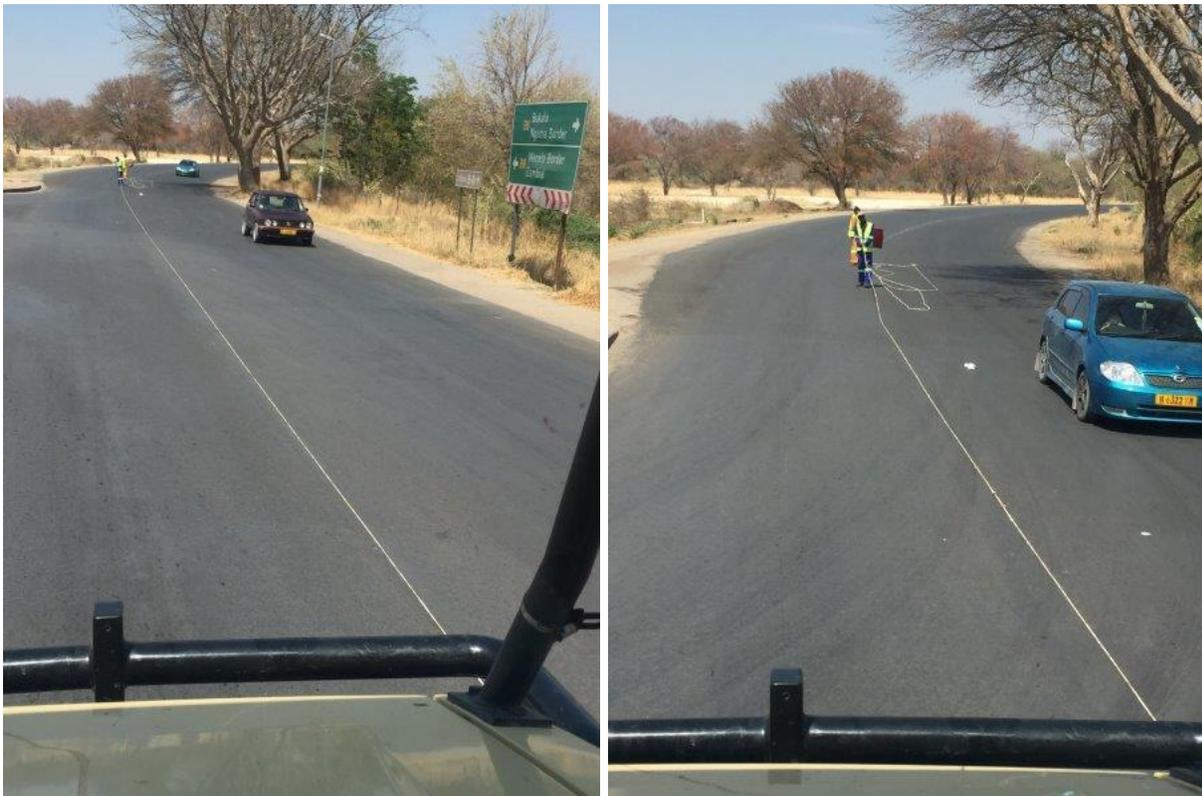
## 7.10.2019 Katima Mulilo

Heute fahren wir bis Katima Mulilo, unser letzter Stop vor Sambia.



Wir gehen wieder zum Campingplatz des Protea Marriott Hotels. Zwar wurden uns dort letztes Jahr Campingtisch und -stühle geklaut, aber es ist trotzdem der schönste Platz am Ort. Das Hotel ist kulant, als kleine Entschädigung müssen wir für die Übernachtung diesmal nicht bezahlen. Wir biegen auf den Platz und trauen unseren Augen kaum, da steht das Auto von Ela und Heinz, die letztes Jahr mit uns Opfer der Diebe wurden. Ihnen wurde ihre Küchenbox geklaut. Tatsächlich sitzen die beiden auf ihrem Stammplatz, als ob kein Jahr vergangen wäre.

In Katima wird die Strassenmarkierung noch per Hand und Band präpariert...



In Katima Mulilo müssen wir letzte Vorbereitungen treffen; versuchen Ersatzglühbirnen für die Scheinwerfer zu finden, „Affenwäsche“, Grosseinkauf an Vorräten für Zambia, Tanken... Der Ort ist ziemlich gross und bietet als Grenzstadt eine relativ gute Auswahl an allem.



Abends bekommen wir vier als Wiedergutmachung von der Hotelmanagerin ein Dinner gesponsort. Seit unserem Vorfall sei dort nichts mehr geklaut worden sagt sie... Wir freuen uns über die freundliche Geste seitens des Hotels und haben einen netten Abend zusammen.

